

Joep van Liefeland

Video Palace #33 – Living Dead 1264

VP#33 - LIVING DEAD 1264



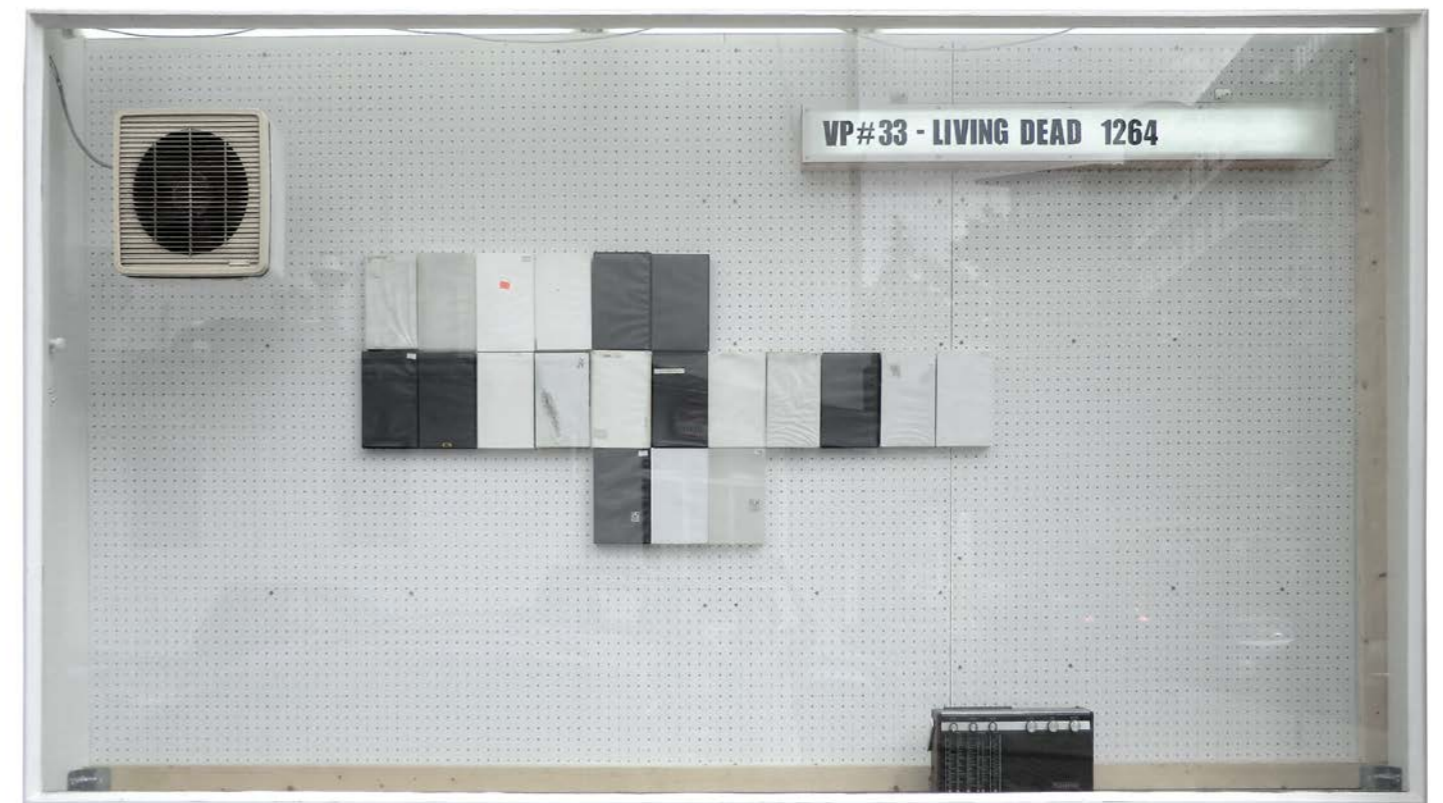
Der Laden hat dicht gemacht. Schon vor einiger Zeit. Die Produkte, die einst Fortschritt für jedermann verheißen - Rekorder, Remote Controll, VHS-Kassetten - sind veraltet. Sie alle hat das Schicksal der Unmodernität ereilt, das jede technische Neuerung der Medien erwartet: Ihre Modernität ist zeitlich begrenzt - bis neue Entwicklungen und Formate sie früher oder später überkommen erscheinen lassen. Während ein neues Medium verbunden ist mit neuen Möglichkeiten und neuen Hoffnungen, ist das alte Medium dem Tode geweiht. Die gezeigten Speichermedien und Bedienungsgeräte entstammen der Sammlung Lieflands. Das Sammeln ist Bestand seiner künstlerischen Arbeit, Ausgangspunkt für die künstlerische Präsentation der Objekte als Relikte einer vergangenen medialen Kultur.

Zentrales Element der Ausstellung ist die Fernbedienung. Ihre englische Bezeichnung remote control weist unmittelbar auf eine dem Menschen zugesprochene Fähigkeit, den Apparat zu kontrollieren und damit zu beherrschen. Die Einstellung findet nicht mehr am Apparat selbst statt, sondern mittels der in der Hand gehaltenen Fernbedienung. Diese erscheint somit weniger als Bestandteil des Fernsehers oder Rekorders, sondern als technische Erweiterung der körperlichen Fähigkeiten des Menschen. Die remote control ist Sinnbild der Jahre vor ihrer Erfindung aufgestellten These, dass Medien Erweiterungen unserer menschlichen Sinne, des Körpers und des Geistes sind (Marshall McLuhan, u.a. in *The Medium is the Massage*, 1967). Dem Menschen teilgeworden finden sich auf ihr mit der Zeit nicht nur Spuren der Abnutzung sondern auch ihres Bedieners: Auf ihr sammeln sich Schweiß, Körperfett, Haare. Sie wird zum Träger seiner DNA. Standardisierte Massenprodukte werden im Lauf der Zeit individualisiert und personalisiert.

In seinen Bildern macht Liefland diese Transformation offensichtlich: Durch die Technik des Siebdrucks und absichtliche Druck-’Fehler’ wird der stattgefundene Prozess der Veränderung durch Gebrauch und Abnutzung visuell verstärkt. Indem er die Produkte um ein vielfaches vergrößert, werden selbst kleine Abnutzungserscheinungen und Partikel zu deutlichen Spuren.

Der Titel living dead 1264 spielt darauf an, dass die medialen Objekte, die für die Gesellschaft der Vergangenheit angehören und damit tot sind, in den Arbeiten Lieflands ein ‚neues Leben‘ erhalten, indem sie als künstlerisches Medium eine neue, gegenwärtige Funktion erhalten. Als Zitat gelingt es dem Titel zugleich die hier präsentierten Gegenstände, Artefakte unmittelbar als Beispiele der visuellen Kultur, der Filmgeschichte und ihrer technischen Entwicklung bzw. Vergangenheit zu kategorisieren: Der Film „The Night of the Living Dead“ war zum einen eine beißende Kritik an einer Gesellschaft, die nur das, was sie im Fernsehen sieht, für real hält, zugleich begründete er das Genre der Zombiefilme, die als Gruselfilme mit einschichtigem Inhalt zu Lieblingen der Film- und TV-Produktionen und Videoindustrie wurden. Spielt die Zahl 1264 auf eine entsprechende TV-Episode an, liegt diese in der Zukunft oder bereits in der Vergangenheit? Die Frage bleibt offen – die Zeit unbestimmt.

Julia Waldmann





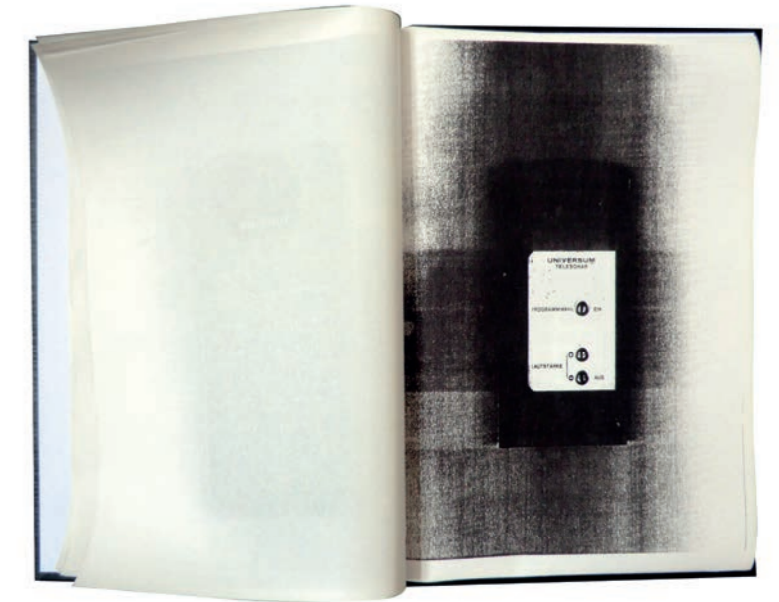


VP33 Tisch - Model „Der Streik der Ereignisse“
112,5 x 104 x 55 cm · Holz, Videokassetten & Glas · 2011

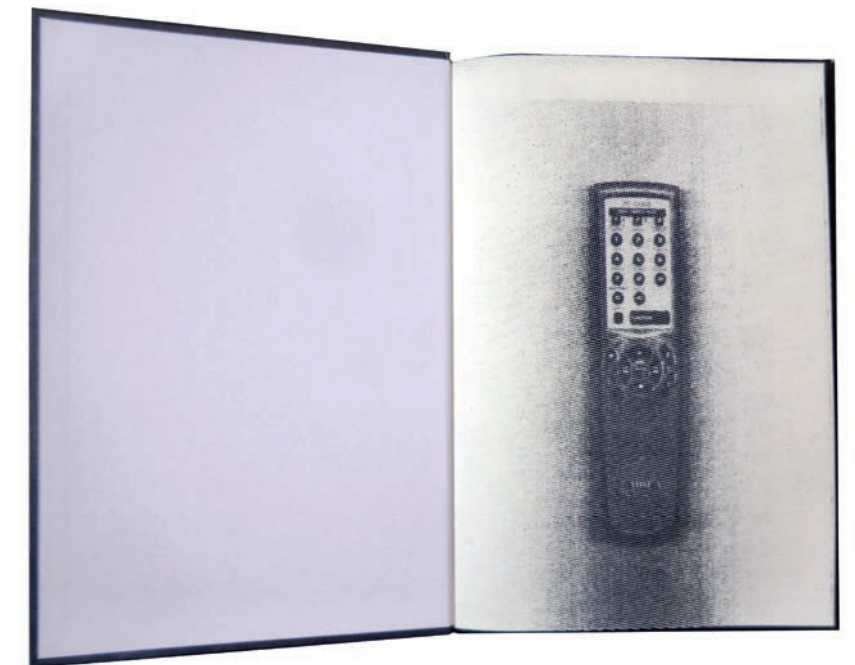
VP33 Bank - Model „Kittler“
110 x 23,5 x 40 cm · Holz

VP33 Bank - Model „McLuhan“
110 x 23,5 x 40 cm · Holz

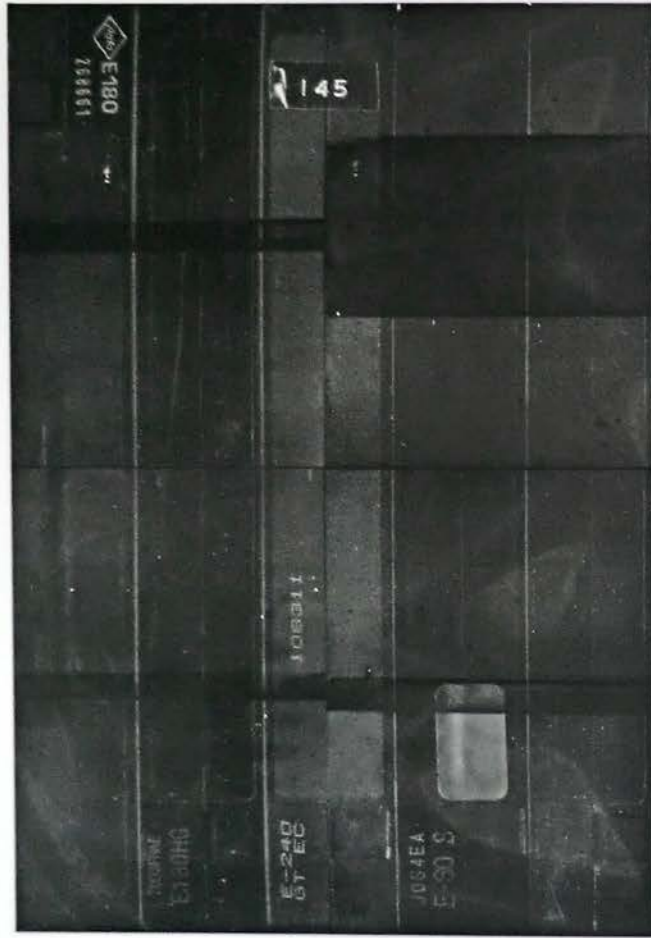
Illusion des Endes
160 x 28 x 22 cm · Kunstpflanze & Videohüllen



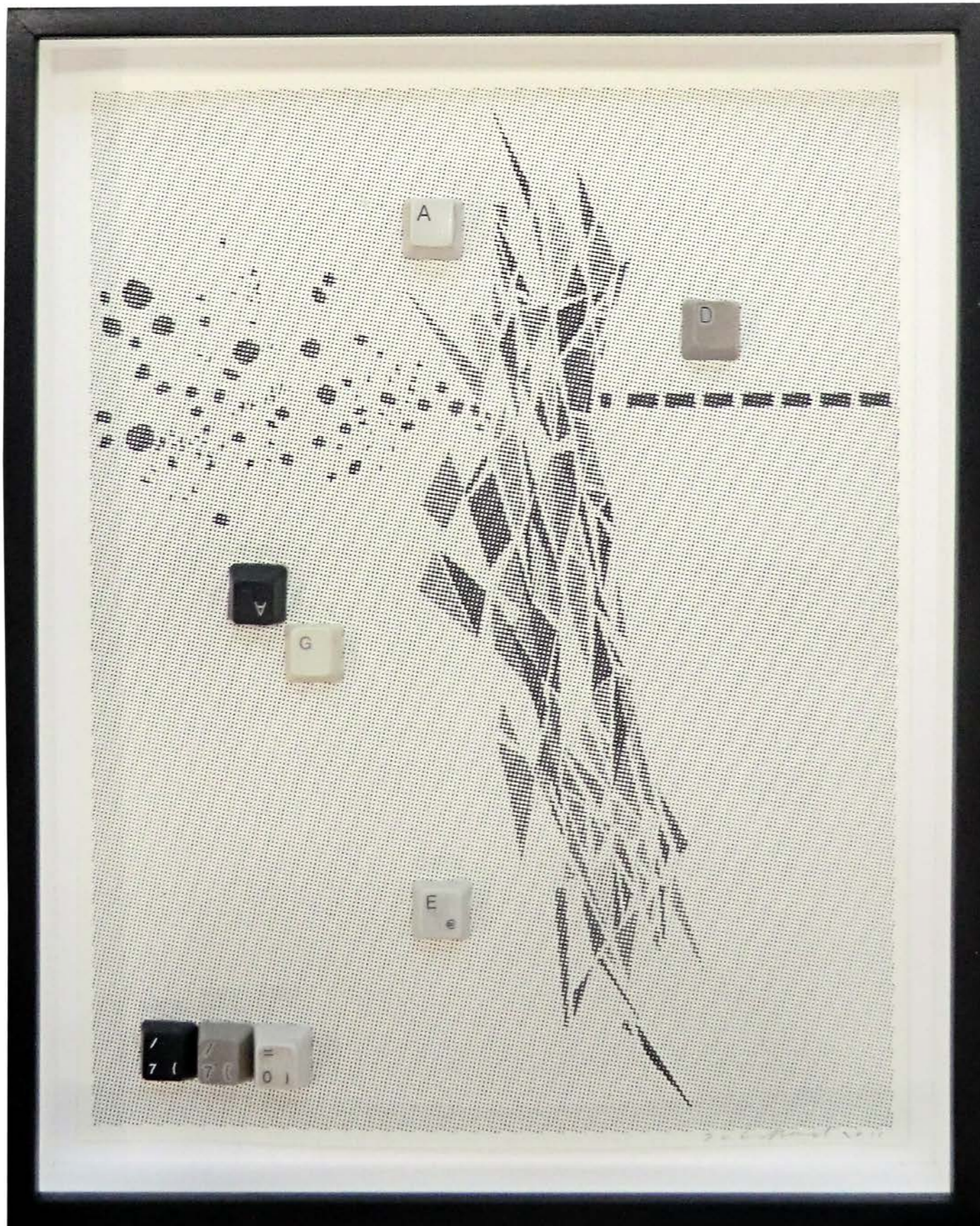
Thermofax Remote Control - Original
Termofax, 21 Seiten, gebunden · 2011



Thermofax Remote Control - Kopie I + II
Siebdruck, 21 Seiten, gebunden · 2011



Ausstellungsansicht



Adage 770

36 x 29 cm (gerahmt) · Siebdruck auf Papier
2011

Diese Publikation erscheint anlässlich der Ausstellung:

Joep van Liefland

Video Palace #33 – Living Dead 1264

Alle Werke / All works: Courtesy Galerie Kai Erdmann & des Künstlers / the artist

Herausgeber:

Galerie Kai Erdmann

Klosterwall 4

20095 Hamburg

Grafische Gestaltung:

Bobbi Fleisch, Hamburg

Autorin:

Julia Waldmann, Hamburg

